



ROGER STEIN "Lieder ohne mich"



ROGER STEIN

"Lieder ohne mich" CD

(Sturm&Klang/Alive)

Roger fern der Wortfront. Solo, aber nicht gänzlich allein, komponiert und arrangiert Roger elementare Lieder "eines postmodernen Arschlochs". Als solcher darf er sagen, was ihm nicht passt, ganz offen und ehrlich. So wird in humorvoller Art und Weise ein Klassentreffen seziert, das das wahre bürgerliche Spießertum und Tugenden ans Tageslicht fördert, voll

Dummheit und dumpfen sinnlosen Höflichkeitsfloskeln. Roger akzentuiert seine verbalen Giftpfeile, die das Ziel nicht verfehlen. Der touristische Anziehungspunkt des Berner Oberlandes wird im Kontext einer dramatischen Familiengeschichte neutralisiert. Roger schreibt Metaphern und assoziiert nicht ohne Grund und Zweifel. Er erfindet Personen und Geschichten, die tiefgründig und bissig sind, ist Chansonnier, Beatpoet, streut Salz auf offene Wunden und kombiniert in "Fußgänger" lässig locker Rap, Jazz und Schlager. Roger hat Sehnsucht nach Leben und Liebe, gleitet mit Melancholie durch "die Wellen der Zeit", die an Udo-Jürgens-affine Klangräume erinnern und den Bodensatz von Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit und Romantiker aufnimmt. Roger's auffälligstes Merkmal ist sein Sprachgebrauch, seine akzentuierte Sprechweise, die intensiven Gedanken und rhetorische Figuren, die unterschwellig auch immer eine deutliche Botschaft suggeriert: Seien Sie einfach mal ehrlich! "Lieder ohne mich" ist bisweilen Vermissen, Heimweh und gut inszeniertes literarisches Kabarett mit klugen Weisheiten, nachdenklichen Geschichten eines guten Beobachters, der – falls nötig – auch mal Salz in die Wunden streut und für die Performance-Poesie Tradition und Moderne mixt.